

# BRAUNLAGE

E-Mail: redaktion.harzburg@goslarsche-zeitung.de  
 Internet: www.goslarsche.de  
 Telefon/Telefax: (0 53 22) 96 86-86/-99  
 Facebook: www.facebook.com/goslarsche  
 Twitter: www.twitter.com/goslarsche

## Dorferneuerung Nun alle im Programm

Nun sind alle Ortsteile der Stadt Braunlage im Dorferneuerungsprogramm. Landwirtschaftsminister Christian Meyer überreichte gestern die entsprechenden Förderbescheide an Kämmerin Martina Peine sowie die Ortsvorsteher Albert Baumann (Braunlage) und Robert Hansmann (Hohegeiß).



Die Ortsvorsteher Albert Baumann (Braunlage) und Robert Hansmann (Hohegeiß) sowie die Bürgermeister Antek Viehweger (Walkenried), Klaus-Erwin Gröger (Wieda), Kämmerin Martina Peine, Walkenrieds Samtgemeindevorsteher Dieter Haberlandt und Harald Bernhard (Zorge) (von links) haben gestern in Scharfeld von Landwirtschaftsminister Christian Meyer (3.v.r.) den Förderbescheid für das Dorferneuerungsprogramm erhalten.

Foto: Eggers

## Hohegeißer bilden auch Fahrgemeinschaften

**Hohegeiß.** Auch die evangelischen Christen aus Hohegeiß wollen am Sonntag Fahrgemeinschaften bilden, um den gemeinsamen Gottesdienst im Grünen der Südharzer Kirchengemeinden in Walkenried zu besuchen. Dieser beginnt um 11 Uhr am Brunsteich (Anglerheim Walkenried).

Interessenten können sich zu diesem Zweck bei Brunhilde Berger, Telefon (0 55 83) 624, melden.

In Hohegeiß findet an diesem Sonntag kein Gottesdienst statt.

## Ohne Führerschein in der Stadt unterwegs

**Braunlage.** Ein 57-jähriger Braunlager war am Mittwoch gegen 8 Uhr mit seinem Wagen am Buchholzplatz unterwegs. Bei einer verkehrsrechtlichen Überprüfung stellten Polizeibeamte fest, dass der Mann keinen Führerschein hat und leiteten ein Strafverfahren ein.

## Nach dem Genuss von Amphetaminen ins Auto

**Braunlage.** Die Polizei hat am Mittwoch ein Ordnungswidrigkeitsverfahren gegen einen 26-jährigen Mann aus Walkenried eingeleitet. Der Südharzer war gegen 8.40 Uhr in der Harzburger Straße mit seinem Auto unterwegs, obwohl er sich vorher Amphetamine zugeführt hatte. Die Beamten ordneten zudem die Entnahme einer Blutprobe an.



**TOURIST-INFORMATION.** 9-17 Uhr, Tel. (05520) 93070.

**HEIMAT- und FIS-MUSEUM.** 10-12 Uhr, Dr.-Kurt-Schroeder-Promenade 4. **GÄSTEWANDERUNG.** Ca. 10 km, mit Einkehr, 13 Uhr, ab Heinrich-Jasper-Platz.

**TRINITÄTIS-GEMEINDE.** 11 Uhr Migrationsberatung des Caritasverbands, Gemeindehaus.

**DEUTSCHER KINDERSCHUTZBUND.** Second-Hand-Laden, 15.30-17.30 Uhr, Marktstr. 1.

**BRAUNLAGER TAFEL.** Ausgabe 17-18 Uhr, Herzog-Wilhelm-Straße 7.

**OFFENES ATTELIER,** Landschafts- und Tiermalerei von Fred Hahn: „Das Licht der Berge“, 16-19 Uhr, Dr.-Vogeler-Straße 3.

**SV BRAUNLAGE:** Tischtennis, Jgd./Schül., 18 Uhr; Erw., 20 Uhr, Sporthalle.

**JUDOKLUB:** Anf., 16.45 Uhr; Fortgeschr., 17.45 Uhr, Sporthalle.

**JU-JUTSU:** Anf., 19.30 Uhr, Sporthalle.



**TOURIST-INFORMATION.** 9-12 Uhr und 14-17 Uhr, Tel. (05583) 241.

**SCHÜTZENVEREIN:** Bogenschießen, 17 Uhr; KK-Schießen, 19.30 Uhr, im Foyer des Kurhauses.



**TOURIST-INFORMATION.** 9-17 Uhr, Telefont (0 55 82) 2 91 66 36.

**PRÄGEN EINES ANDREASTALERS.** 10-12 Uhr, Grube Samson, 3 Euro.

**BÜCHEREI.** 10-11 und 15-16 Uhr.

**HARZ ENERGIE NETZ GMBH 24-STUNDENSERVICE.** Strom, Erdgas, Wasser, (0 53 21) 7 89-0.

**SCHÜTZENGESSELLSCHAFT:** Schießen, 19 Uhr, Schießhaus am Sportplatz.

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr

## Eine Förderung von bis zu 73 Prozent

Landwirtschaftsminister Christian Meyer überreicht die Bescheide zur Dorferneuerung in Braunlage und Hohegeiß

Von Michael Eggers

**Braunlage.** Nach St. Andreasberg sind nun auch Braunlage und Hohegeiß im Dorferneuerungsprogramm. Landwirtschaftsminister Christian Meyer überreichte gestern in Scharfeld den Ortsvorstehern Albert Baumann und Robert Hansmann sowie Kämmerin Martina Peine den Förderbescheid.

„Damit sind finanzielle Förderungen von bis zu 73 Prozent für die einzelnen Projekte möglich“, sagte Meyer bei der Übergabe. Der Minister bat darum, dass die Kommunen die Gelder auch abrufen, zumal die Summe im Fördertopf noch einmal erhöht worden sei. „Ich möchte ungern Geld nicht zurück nach Brüssel

überweisen“, meinte er. Insgesamt stehen Fördergelder von 1,1 Milliarden Euro zur Verfügung, berichtete Meyer weiter.

Um die Dorfgemeinschaften zu stärken, fördere Niedersachsen mittlerweile auch den Regiongedanken. Verschiedene Orte müssten sich deshalb zu einzelnen Projekten zusammenschließen. Während sich St. Andreasberg mit den Nachbarorten aus der Stadt Herzberg, Sieber und Lonau zur Bergdorfregion Harz zusammengetan hat, wollen Braunlage und Hohegeiß mit der Samtgemeinde Walkenried zusammenarbeiten.

Beide Orte haben sich unter dem Projektnamen „Bergdörfer der Klosterregion“ zusammengeschlossen

und arbeiten künftig mit Walkenried, Wieda und Zorge zusammen. Aus diesem Grund übergab Minister Meyer auch Vertretern dieser Orte gemeinsam den Förderbescheid.

Mit dieser Unterstützung will das Land gegen die Folgen der demografischen Entwicklung anarbeiten. Die Kommunen sollen in der Lage sein, die sozialen Anforderungen nicht nur zu halten, sondern zu steigern. Gleichzeitig soll die Infrastruktur für die Touristen ausgebaut werden, heißt es in der Begründung des Amtes für regionale Landesentwicklung.

Raymund Rordorf, stellvertretender Landrat des Landkreises Osterode, begrüßte die Förderung der

Orte aus seinem Gebiet. Nicht nur Walkenried, Wieda und Zorge werden mit Mitteln aus diesem Programm gefördert, sondern zahlreiche Dörfer mehr, von Lerbach bis Osterhagen. „Ich denke auch, dass die Kreisverwaltung großzügig prüft, ob die jeweiligen Eigenanteile vollständig aufgebracht werden können“, meinte Rordorf.

Auch der Kreis Goslar freut sich über die Berücksichtigung Braunlages. „Wir würden es auch begrüßen, wenn die Stadt dafür sorgt, dass Fördergelder in die Region kommen“, teilte auf Anfrage Pressesprecher Maximilian Strache mit. Allerdings müsse die Kommune dafür sorgen, dass sie das Geld für ihren Eigenanteil aufbringt.

## Ein neuer Parkplatz für die Grube Samson

Arbeitsgruppe will Sportplatz verkleinern

Von Volker Jung

**St. Andreasberg.** Die Bergstadt ist bereits seit einiger Zeit im Dorferneuerungsprogramm des Landes Niedersachsen. Zusammen mit Lonau und Sieber bildet St. Andreasberg eine Bergdorf-Region. Derzeit sind Bürger ehrenamtlich dabei, Projekte zu erarbeiten, die finanziell gefördert werden können.

Diese Bürger trafen sich am Mittwochabend zu einem Arbeitstermin und besprachen unter Leitung von Wolfgang Kleine-Limberg weitere Projektideen. Die Grube Samson stand dabei im Mittelpunkt.

### Hoher Zaun stört

So sei es zunächst erforderlich, die Bausubstanz zu erhalten, betonte der Leiter des Bergwerksmuseums, Jochen Klähn. Wichtig seien ein neuer Anstrich und die Restaurierung der Fenster, sagte er. Auch das Umfeld der Grube müsse so gestaltet werden, dass sie auffällt.

„So kann es nun wirklich nicht bleiben“, meinte Ortsvorsteher

Hartmut Humm. Der Sportplatz mit seinem sieben Meter hohen Zaun störe, betonte er. Die Versammlung diskutierte über eine Verkleinerung des Sportplatzes. Der geschaffene Raum könnte für Parkplätze und einem Themenspielplatz genutzt werden. „Es ist eine Umsetzungsphase, da wird sich eine Einigung finden“, meinte Humm.

### Bessere Vermarktung

Auch die Erweiterung des Museums war ein Punkt der Arbeitssitzung. „Ein Haus ist angemietet und zwei weiter könnten gegebenenfalls gekauft werden“, sagte Klähn. Zu diesem Thema soll es weitere Sitzungen mit Vertretern des UNESCO-Weltkulturerbes geben. Es sei ein Prozess über zwei bis drei Jahre, meinte Projektleiter Kleine-Limberg.

Ferner forderte die Gruppe, dass die Bergweisen mit ihrer Blüten Vielfalt touristisch besser vermarktet werden sollen. Als Urlaubsort sollte St. Andreasberg zudem überall eine kostenlose WLAN-Nutzung anbieten.



Der hohe Zaun am Sportplatz vor dem Bergwerksmuseum Grube Samson soll verschwinden, außerdem soll ein neuer Parkplatz entstehen, forderten die Mitglieder der Arbeitsgruppe St. Andreasberg zur Dorferneuerung.

Foto: Jung

ten. Das Internet erobere immer mehr Lebensbereiche. Nicht nur für junge Leute sei es heute schon vielfach unverzichtbar.

Ein Vorschlag zur Verkehrsführung kam aus der Versammlung. Die Ortsumgehung über die Grundstraße sollte rückgängig gemacht werden. Zudem sollten Parkmöglichkeiten auf der Schützenstraße geschaffen werden. Der Gedanke: Da, wo Verkehr ist und Fahrzeuge parken können, halten Leute. Dies würde der Gastronomie und den Ge-

schäftsleuten zugutekommen. Als Beispiel diene Torhaus.

17 Projekte stehen jetzt auf der Liste. Als finanziell umsetzbar im Gesamtrahmen der zur Verfügung stehenden Mittel könnte sich der Projektleiter vier bis sechs Projekte vorstellen. Deshalb werden die Projekte nun priorisiert. Momentan steht die Gestaltung der Ortsmitte auf Platz eins. Am 27. August sei eine Rundfahrt und Besichtigung in Lonau, Sieber und St. Andreasberg vorgesehen.

